

# Fragment eines römischen Schatzfundes aus dem Umkreis der Kapelle St. Ulrich in Eresing

Landkreis Landsberg a. Lech, Oberbayern

Nahe der von Geltendorf in Richtung Eresing führenden römischen Straße kamen im näheren Umkreis der Ulrichskapelle als Streufunde gleich vier römische Denare zutage (Abb. 93). Es liegt nahe, hier den Teil eines verstreuten Schatzfundes zu vermuten. Dafür spricht auch die zeitliche Nähe aller gefundenen Stücke, die aus dem engen Zeitraum zwischen 202 und 223 n. Chr. stammen.

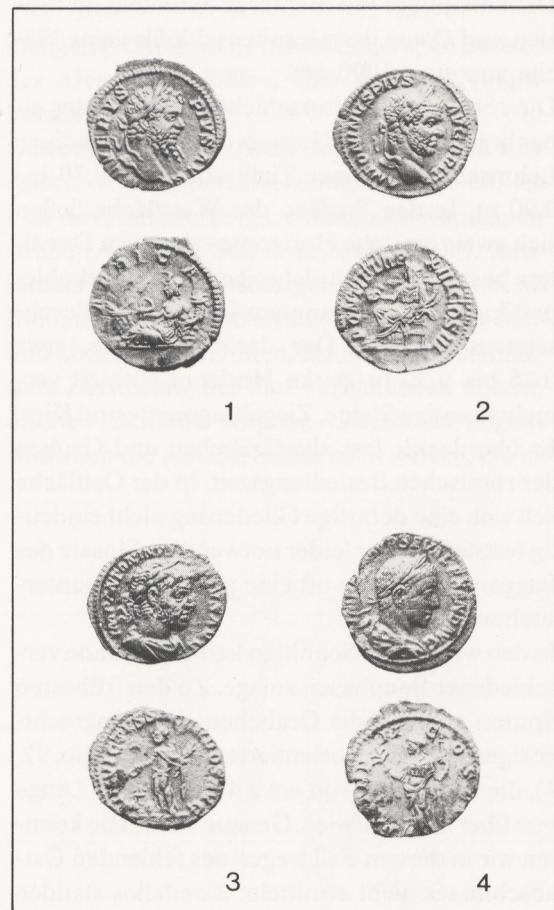
Es handelt sich um folgende in Rom geprägte Denare:

1. Septimius Severus, geprägt 202/210 n. Chr., Rs. Lagernde Africa
2. Caracalla, geprägt 210 n. Chr., Rs. Sitzende Concordia
3. Elagabal, geprägt 218/222 n. Chr., Rs. Opfernder Kaiser vor Altar
4. Severus Alexander, geprägt 223 n. Chr., Rs. stehende Pax

Alle Münzen weisen noch Reste von Stempelglanz auf. Die Homogenität dieser kleinen Münzgruppe spricht für die Zugehörigkeit zu einem vermutlich ursprünglich größeren Schatzfund. Als Vergrabungsanlaß kommen wohl die alamannischen Einfälle dieser Zeit in Frage, wobei man sich natürlich bei der geringen Zahl der Münzen nicht auf ein genaues Vergrabungsdatum festlegen kann.

In diesem Areal, vom dem bislang noch keine römischen Funde bekanntgeworden waren, kam als weiterer Neufund noch eine sehr stark abgegriffene Bronzemünze des 1. Jahrhunderts n. Chr. zutage. Aufgrund dieser Funde liegt es nahe, in diesem Bereich eine römische Siedlungsstelle zu vermuten.

B. Overbeck



93 Eresing, Umkreis der Kapelle St. Ulrich. Denare von Septimius Severus bis Severus Alexander, vermutlich aus einem Schatzfund. Maßstab 1:1.

## Siedlung und Gräberfeld der Völkerwanderungszeit bei Kahl a. Main

Landkreis Aschaffenburg, Unterfranken

In jüngerer Zeit wurde immer deutlicher, daß Spuren nachrömischer Besiedlung im Bereich fast aller Römerkastelle des Untermaingebiets (z.B. Miltenberg, Wörth, Obernburg,

Stockstadt, Hainstadt, Seligenstadt und Großkrotzenburg) vorhanden sind. Jenseits der Reichsgrenze gruppieren sich im mainfränkisch-osthessischen Raum die germanischen